

Wissenschaftliche Begleitung



In einer ersten Phase wird das Pilotprojekt in Landeck von der Landesuniversität UMIT wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Interreg Projekt V-A Italien-Österreich 2014-2020 „CaRe“ ist ein gemeinsames Projekt zwischen drei Regionen und Partnerinstitutionen in Vicenza, Mediodriuli und Tirol und wird im Zeitraum von 2017 bis 2020 durchgeführt.

Die Landesuniversität UMIT übernimmt im Rahmen der Pilotierung die wissenschaftliche Entwicklung, Begleitung und Evaluation des regionalen Care Management-Modells im Bezirk Landeck und wird über das Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020 mit EFRE-Mitteln finanziert.

Ziel des Interreg-Projekts „CaRe“ ist es, den Zugang, die Versorgungskontinuität sowie die Qualität der Pflege und Betreuung besonders von älteren pflegebedürftigen Menschen durch mehrere Dienstleistungsanbieter zu optimieren und mögliche Versorgungslücken zu schließen.

Die Schaffung einer einrichtungsübergreifenden regionalen Care Management-Stelle im Bezirk Landeck birgt die Chance, das bereits etablierte Case Management von regionalen Pflege- und Betreuungsdiensten durch die Entwicklung von Netzwerkstrukturen und einrichtungsübergreifenden regionalen Pflege- und Betreuungsprozessen, die das Leben zu Hause unterstützen, zu entlasten und somit zu stärken.

Die Ergebnisse dieser Studie fließen in weiterer Folge in die Arbeit der regionalen Care Manager ein und dienen der Gesundheitspolitik als Entscheidungsgrundlage.

UMIT
the health & life sciences university

Zukunft des Projekts



Ziel des Projekts ist eine noch engmaschigere Zusammenarbeit von stationären und mobilen Betreuungseinrichtungen, um eine optimale Versorgung zu Hause zu gewährleisten.

Dazu sollen langfristige regionale Pflege- und Betreuungsprozesse und -standards erarbeitet und eingeführt werden. Zudem soll durch eine ständige und professionelle Beratung der pflegenden Angehörigen der Informationsstand der Bevölkerung bezüglich Pflege und Betreuung verbessert werden.

Auf Basis der ersten wissenschaftlichen Ergebnisse ist geplant, bis ins Jahr 2022 in allen Bezirken eine Care Management-Stelle einzurichten.

Diese Stellen sind bereits im aktuellen Strukturplan Pflege des Landes Tirol verankert und wurden von der Regierung und vom Landtag beschlossen.



Kontakt

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 50 504-75714
E-Mail: liv@tirol-kliniken.at
Website: www.liv.tirol



Impressum Herausgeber: Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol
Firma: Tirol Kliniken GmbH, Firmenbuchnummer: 55332x, Firmenbuchgericht: Landes- als Handelsgericht Innsbruck, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID): ATU 52020209
Fotonachweis: LIV/Gerhard Berger, Land Tirol/Berger, LIV/ Seeberger, Blickfang, © Kzenon/stock.adobe.com, © Jürgen Fälchle/stock.adobe.com, © Ross C/stock.adobe.com, © vegefox.com/stock.adobe.com

Für den Inhalt verantwortlich: Gabriele Schiessling, Redaktion: Manuela Seeberger, Grafische Umsetzung: agindo interaktives marketing, 2. Auflage November 2019
Die Information richtet sich vorrangig an Betroffene und deren Angehörige, aber auch Interessierte aus dem Gesundheitsbereich. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Rechtlicher Hinweis: Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der wiedergegebenen Informationen.



Care Management Tirol

Ein Pilotprojekt des Landes Tirol zum Aufbau eines Versorgungsnetzwerkes für Pflege und Betreuung Bezirk Landeck





Unsere Gesellschaft wird nicht zuletzt wegen der hervorragenden Gesundheitsversorgung, die wir in Tirol haben, immer älter. Was aber auch dazu führt, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt. Rund 80% davon werden nach wie vor zu Hause gepflegt. Mit der Koordinationsstelle Care Management wollen wir nun genau für diese Menschen eine niederschwellige und kostenlose Erstberatung aus einer Hand anbieten.

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol



Ambulant vor **stationär** lautet unser Credo. Damit reiht sich die Koordinationsstelle Care Management Tirol nahtlos in eine Reihe von Versorgungsprogrammen ein, die eine wohnortnahe, patientenbasierte, ambulante Versorgung gewährleisten. Im Bezirk Landeck startet ab sofort das Pilotprojekt Care Management Tirol. In weiterer Folge soll das Care Management bis zum Jahr 2022 tirolweit ausgerollt werden, um allen Menschen in unserem Bundesland, unabhängig von der geographischen Lage, dieselbe Versorgung zukommen lassen zu können.

Bernhard Tilg
Landesrat für Gesundheit, Wissenschaft und Pflege



Ein breites Netzwerk an Pflegeeinrichtungen versorgt bereits jetzt schon die Tiroler Bevölkerung auf sehr hohem Niveau. Die Aufgabe unserer neuen Care Managerinnen wird es deshalb sein, diese Pflegeeinrichtungen stärker zu vernetzen, zu koordinieren, zu beraten und zu informieren. Ein wichtiger Schritt, einerseits um die Qualität der Pflege weiterhin gewährleisten zu können, andererseits um sie zukunftsfit zu machen. Die Herausforderungen werden gerade im Bereich der chronischen Erkrankungen mehr werden. Darauf reagieren wir mit neuen, innovativen Pflegemodellen.

Clemens Rissbacher
Vorstand Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol

Ein starkes Netzwerk zum Wohle der Patienten

Bereits jetzt schon gibt es tirolweit viele Anbieter, die sich engagiert um pflegebedürftige Menschen kümmern. Die neue Koordinationsstelle Care Management will nun diese Einrichtungen stärker vernetzen, sie in ihrer Arbeit unterstützen und informieren.

Mit 1. Juni 2019 startete deshalb das Pilotprojekt Care Management Tirol mit der Koordinationsstelle Pflege und Betreuung im Bezirk Landeck.

Pflegende Angehörige erhalten hier zusätzlich kostenlose Erstinformation über Pflegeeinrichtungen, Pflegeorganisation sowie rechtliche Grundlagen rund um die Pflege zu Hause.

Die Koordination Care Management Tirol ist ein Pilotprojekt des Landes Tirol. Mit der Implementierung und Organisation wurde das Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol beauftragt. Die Landesuniversität UMIT übernimmt die wissenschaftliche Entwicklung, Begleitung und Evaluation des regionalen Care Management Modells im Bezirk Landeck und wird über ein Interreg-Projekt finanziert.



Ihre Ansprechpartnerin für Tirol
Gabi Schiessling
Dipl. Sozialarbeiterin
Kordinatorin Care Management Tirol
Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol
Tel. +43 (0) 664 88 98 57 92
E-Mail: gabi.schiessling@tirol-kliniken.at

Ihre Ansprechpartnerinnen für den Bezirk Landeck



Mag. Manuela Juen
Kordinatorin für Pflege und Betreuung Landeck
Handy: +43 (0) 664 8193657
Tel. +43 (0) 50 508-5435
E-Mail: manuela.juen@tirol-kliniken.at
Innstraße 15, 3. Stock, Zi. 303
(altes Gesundheitsamt Landeck)
6500 Landeck

Beratung von Betroffenen und pflegenden Angehörigen



Um pflegende Angehörige und Betroffene in ihrer oft komplexen Betreuungssituation zu unterstützen, bieten die Koordinatorinnen in Landeck Erstinformation aus einer Hand.

Anfragende Menschen erhalten Information und Beratung über medizinische, pflegerische, soziale und gesundheitsfördernde, wohnortnahe Dienstleistungsanbieter und ihre Angebote.

Durch eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Beratung können die Betroffenen so gleich an die richtigen Stellen weitervermittelt werden. So wird eine optimale Pflege und Betreuung zu Hause sichergestellt.



DGKP Sonja Theiner
Kordinatorin für Pflege und Betreuung Landeck
Handy: +43 (0) 664 8193655
Tel. +43 (0) 50 508-5434
E-Mail: sonja.theiner@tirol-kliniken.at
Innstraße 15, 3. Stock, Zi. 304
(altes Gesundheitsamt Landeck)
6500 Landeck

Beratungszeiten Dienstag und Donnerstag von 10 bis 11 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Vernetzung von Pflege- und Betreuungsangeboten



Die Vielzahl von Versorgungs- und Pflegeanbietern soll durch die regionalen Care Managerinnen stärker vernetzt und koordiniert werden.

Netzwerktreffen zum gegenseitigen Austausch und zur Planung sollen die Pflege systematisch weiterentwickeln und zukunftsfit machen.

Dabei stehen Kontakte zu den Mobilien Diensten, zu Alten- und Pflegeheimen, zum Entlassungsmanagement des KH Zams, zu niedergelassenen Ärzten und weiteren mobilen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen im Vordergrund.

Aber auch der regelmäßige Austausch mit Selbsthilfegruppen, Pflegevereinen und privaten Pflegeanbietern ist ein wichtiger Aspekt. Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sollen in weiterer Folge das Angebot der Koordinationsstelle ergänzen.

Außerdem sollen auch pflegende Angehörige und Betroffene mit dem Angebot von regelmäßigen Austauschtreffen vernetzt werden.